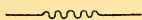


Sitzungs-Berichte.



Sitzung am 8. Jänner 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Franz Hofmann.**

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren: Prof. A. Oborny in Znaim: Ein Packet seltener Phanerogamen der Znaimer Flora; A. Weithofer in Brünn: 400 Exemplare Schmetterlinge; Heinr. Schwöder in Austerlitz: 4 Cartons mit Insecten.

Herr Oberförster Ad. Johnen sendet fünf Abdrücke seiner „Mittheilungen über die Verhältnisse des atmosphärischen Niederschlages und der Verdunstung in der Gegend von Karlowitz“. Dieselben enthalten wichtige Beiträge zu den Vorerhebungen bezüglich der Beŵaregulirung, und es wird beschlossen, ein Exemplar an den mährischen Landes-Ausschuss gelangen zu lassen.

Der Secretär bringt eine Zuschrift der Direction der ersten mährischen Sparcassa zur Kenntniss, laut welcher dem naturforschenden Vereine für das Jahr 1878, zu den in den Statuten vorgesehenen Zwecken, eine Subvention von 100 fl. bewilligt wurde.

Die Versammlung drückt den Dank des Vereines durch Erheben von den Sitzen aus.

Herr Adjunct Max Hönig hält einen Vortrag über die chemische Darstellung krystallisirter Mineralien. Er erörtert hierbei die erfolgreichen Versuche Ebelman's zur Darstellung von Spinell, Chrysoberyll, Chrysolith, verschiedener Aluminate und Chromite etc., dann jene von Fremy und Feil in Bezug auf krystallisirte Thonerde als Rubin und Saphir, wie auch die Arbeiten von Hautefeuille und Saint Claire Deville, welche Eisenglanz, Magneteisenstein, Hausmanit etc. darstellten. Als Beispiel der Herstellung von krystalli-

2. Ein Stück einheitliche Staatsschuldverschreibung vom Jahre 1868, in Papier verzinsbar, Nr. 203870, im Nominalwerthe von fl. 1000
3. Sieben Stück einheitliche Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1868, in Papier verzinsbar, Nr. 41167, 162708, 265703, 267504, 267505, 267506 und 267507, im Nominalwerthe von je 100 fl., zusammen von fl. 700

Da hienach die Rechnungs- und Cassaführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1878 als eine vollständig richtige sich erwies, so wird beantragt, der verehrliche Verein wolle dem Rechnungsführer Herrn Josef Kafka jun. das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses und nachdem Herr Josef Kafka jun. auch für das Vereinsjahr 1879 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Cassabestände, Wertheffecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, 5. Jänner 1879.

Arbter.

Nowotny.

Diesem Antrage entsprechend, wird dem Rechnungsführer Herrn Josef Kafka für die in Rede stehende Rechnungsperiode einstimmig das Absolutorium ertheilt.

Sitzung am 12. Februar 1879.

Vorsitzender: Se. Exc. Herr Präsident **Wlad. Graf Mittrowsky.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Schneider, Dr. O. Naturwissenschaftliche Beiträge zur Kenntniss der Kaukasus-Länder. Dresden, 1878.

Habermann, Dr. J. Ueber das Glycyrrhizin. (Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der kais. Academie der Wissenschaften in Wien.)

Hönig M. Zur Kenntniss der Gluconsäure. (Separatabdruck wie oben.)

Schwarz Al. Die Zuckerfabrikation und Bierbrauerei auf der Pariser Weltausstellung 1878.

Naturalien:

Von dem Ehrenmitgliede Herrn Ludwig Miller in Wien: 2000 Expl. Coleopteren. Von den Herren: Apotheker A. Schwab in Mistek: 14 ausgestopfte Vögel; Geometer E. Kittl in Brünn: 100 Mineralien; Cassendirector E. Wallauschek in Brünn: ein Packet getrockneter Pflanzen; Custos Heindr. Frauberger in Brünn: eine Suite getrockneter Pflanzen aus Lappland. Durch Tausch mit der Socièté helvetique wurden erworben: 300 Arten getrockneter Pflanzen.

Herr Lieutenant i. Reserve A. Ržehak theilt in einem längeren Vortrage geologische Notizen, betreffend die Route Brood-Serajevo mit, unter Vorweisung zahlreicher Belegstücke (siehe Abhandlungen).

Herr Regierungsrath Prof. Fr. Arzberger spricht über selbstregistrirende Apparate mit besonderem Hinweis auf die von Redier in Paris construirten Doppeluhrwerke.

Gemäss den Anträgen des Ausschusses wird nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe bewilligt, die Ueberlassung einer Sammlung von Käfern und Schmetterlingen an die Volksschule in Blansko, und einer solchen an die II. Mädchen-Volksschule in Znaim, sowie naturhistorischer Sammlungen überhaupt an die slavische Volksschule in Deutsch-Branitz.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
Josef Spurny, Güterdirector in Rožinka	Sr. Exc. Herrn Präs. Grafen <i>Wlad. Mitrowsky</i> und Prof. <i>G. v. Niessl</i> .
Martin Kowatsch, Docent an der k. k. techn. Hochschule in Brünn	Regierungsrath Prof. <i>Fr. Arzberger</i> und <i>Dr. J. Habermann</i> .
Josef Hrachochez, Vorstand des Ortsschulrathes in Mistek . . .	<i>Dr. J. Habermann</i> und <i>C. Zulkowsky</i> .
Gustav Scholda, Apotheker in Littau	<i>A. Klima</i> und <i>A. Makowsky</i> .

Sitzung am 12. März 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Franz Hofmann.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von Herrn Prof. G. v. Niessl in Brünn: Hedwigia, kryptogamisches Notizblatt. 17. Bd.

Von den Herren Verfassern:

Wolf H. Ueber die Katastrophe im Döllinger Schachte, sowie deren Ursachen und Folgen. Teplitz, 1879.

Wiesner, Dr. Jul. Die heliotropischen Erscheinungen im Pflanzenreiche. 1. Thl. Wien, 1879.

Naturalien:

Von den Herren: Fabriksdirector H. Schwöder in Austerlitz: 1300 Expl. Coleopteren; Regierungsrath Dr. Th. Bratranek in Krakau: 18 Algenpräparate.

Herr Rector A. I. Makowsky legt einige seltene Mineralien, dann Meteoritenproben vor und bespricht ihre Eigenthümlichkeiten. Derselbe gibt hierauf eine geologische Uebersicht der Gegend bei Teplitz und Dux in Böhmen und erörtert den Zusammenhang zwischen dem Wassereinbruche in den Kohlenwerken und dem Versiegen der Quellen, nach den Darstellungen des Herrn Berg-rathes Wolf.

Herr Lieutenant i. Res. Anton Ržehak spricht über jene Umstände, welche das bisher räthselhafte Auftreten der schwefel-sauren Magnesia in den Brunnen- und Quellwässern der Gegend von Seelowitz in Mähren erklären könnten.

Der Boden des betreffenden Gebietes besteht aus Gebilden der oberen Tertiärformation. Von älteren Gebilden ragt ein Hügelzug des Menilitchiefers hervor. Derselbe kann jedoch im unverwitterten Zustande nicht zur Entstehung des erwähnten Magnesiagehaltes beitragen. Nach einer Analyse des Sprechers ergab sich für diese Schiefer folgender Gehalt: $\text{SiO}_2 = 74.53$, $\text{P}_2\text{O}_5 = 0.38$, $\text{MgO} = 1.17$, $\text{Al}_2\text{O}_3 = 7.87$, $\text{FeO} = 2.49$, $\text{CaO} = 1.46$, $\text{SO}_3 = 1.85$, H_2O , Bitumen, $\text{NH}_3 = 9.55$ Proc. und MnO in Spuren. Die Magnesia ist an Kiesel-

säure gebunden und diese chemische Verbindung also äusserst schwer löslich.

Ebensowenig als aus dem Menilitschiefer kann die Magnesia jener schwarzen Erde entstammen, welche die unter dem Namen der Slanischen bekannten unfruchtbaren Stellen bildet, denn diese enthält gar keine Spur von MgO.

Der sogenannte „Schlier“, d. i. ein bläulicher, sandiger Thonmergel, der der ersten Mediterranstufe des österreichischen Tertiärs angehört und in der Umgegend von Gr. Seelowitz ziemlich verbreitet ist, kann kaum als die Bildungsstätte des Bittersalzes angesehen werden, da der Gehalt an löslichen Stoffen durchaus nicht hinreichend ist, um an Bittersalz reiche Wässer zu liefern. Der Grund, warum man gewöhnlich den Schlier als die Ursache des Auftretens der Bitterwässer bezeichnet, beruht auf seinem (lokalen) Gehalte an Gyps und anderen Salzen. Die Brunnenröhren von Nusslau (ein Ort, der ganz auf Schlier steht), weisen keinen bemerkenswerthen Bittersalzgehalt auf, während Galdhof ausserhalb der Schlierzone liegt.

Der Gehalt der Wässer in der Gegend von Gr. Niemtschitz, Grünbaum etc. an Bittersalz ist dagegen nicht unbedeutend. Nach der Analyse von Redtenbacher (1836) 18·532 per Tausend, nach Osnaghi (1855) 7.326, nach Löwe 5·5.

Es wurde vor mehreren Jahren bei Grünbaum ein dolomitischer Kalkstein*) erbohrt, welcher von bläulichem, gypsischem Lehm überlagert ist. Belegstücke desselben zeigen einen Uebergang in kohlen-sauren Kalk unter gleichzeitigem Auftreten von Gyps. Letzterer stammt ohne Zweifel aus den überlagernden tertiären Lehmschichten, aus welchen er ausgelaugt wird und in Klüfte des Dolomits gelangt. Die hierbei vorkommende Umsetzung kann dargestellt werden durch: $Mg CO_3 + Ca SO_4 = Mg SO_4 + Ca CO_3$ (Mitscherlich). Der Vortragende glaubt hierin die wahrscheinlichste Erklärung für das Auftreten der in Rede stehenden Bitterwässer gefunden zu haben.

Herr Prof. G. v. Niessl macht aufmerksam, dass neuerdings, und zwar von Prof. v. Oppolzer in Wien, Elemente eines hypothetischen intramerkuriellen Planeten gerechnet wurden, nach welchen am 19. März von Morgens bis gegen Mittag ein Vorübergang desselben vor der Sonnenscheibe zu erwarten wäre.

*) Dieser Kalkstein scheint ziemlich verbreitet zu sein und bildet wahrscheinlich nesterartige Einlagerungen in den thonigen Ablagerungen der ersten Mediterranstufe.

Sprecher bemerkt, dass diese Elemente nicht eben allzu viel Vertrauen verdienen, da ihnen zufolge jedes Jahr zweimal solche Vorübergänge stattfinden müssten, welche doch wohl, da der Sonne gegenwärtig grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird, häufig hätten beobachtet worden sein müssen.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Med. Dr. Chřiwa, k. k. Regiments-
arzt im 3. Infanterie-Regimente

in Olmütz *Ad. Schwöder* und *Fr. Czermak*.

Sitzung am 9. April 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Franz Hofmann**.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Verfasser:

Snellen van Vollenhoven. Pinacographia. Part 7.

Von dem Herrn Director E. Wallauschek in Brünn:

Kleiner Katechismus des Irrenwesens. Wien, 1879.

Deval Jules. Gheel, ou une colonie d'Alienés. Paris, 1867.

Rechenschaftsbericht des mährischen Landes-Ausschusses, 1878.

Beschlüsse des mährischen Landtages, 1876—1878.

Naturalien:

Von dem Herrn Prof. A. Oborny in Znaim: Mehrere ausgezeichnete Mineralien und Petrefakten.

Der Secretär widmet dem hingschiedenen Ehrenmitgliede Prof. H. W. Dove in Berlin einen Nachruf, in welchem er an die epochemachenden Forschungen desselben auf dem Gebiete der

Meteorologie erinnert und der freundlichen Anerkennung, welcher sich der Verein von seiner Seite erfreute, gedenkt. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der Theilnahme.

Herr Prof. G. v. Niessl bespricht die verschiedenen Annahmen über die Höhe der Erdatmosphäre.

Er erwähnt zuerst die Resultate, zu welchen man mit Rücksicht auf die Dämmerungserscheinungen gelangte, die nur 9—11 Meilen für diese Höhe gaben, und spricht die Ansicht aus, dass die diesfalls angewendeten Methoden ungenau und theilweise selbst unrichtig seien. Mit Rücksicht auf die Polarisation des Sonnenlichtes in der Atmosphäre weist Vortragender darauf hin, dass Liais unter den Tropen polarisirtes Licht noch bei einem so tiefen Stande der Sonne unter dem Horizont beobachtet hat, dass hieraus auf eine Höhe der Atmosphäre von 40—50 Meilen geschlossen werden musste. Meteore, welche in ebenso grosser Höhe in Folge des Widerstandes der Luft beim Durchschneiden derselben sich bis zur grössten Lichtintensität erhitzen, beweisen, dass in solcher Region die Dichte der Atmosphäre gegenüber planetarischen Bewegungen noch immer einen erheblichen Factor darstelle. Die genaue Untersuchung der Bahnverhältnisse einer am 8. September 1868 beobachteten Feuerkugel führte Vortragenden zu dem Resultate, dass diese sogar schon leuchtend gesehen wurde, als sie mindestens 100 Meilen hoch war. In ähnlich grossen Höhen scheinen sich im Mittel die Polarlichtprocesse zu vollziehen, da neuere gute Messungen für die Basis der Strahlen 25—40 Meilen, für die Spitzen 70—100 Meilen geben. Redner führt nun in Kürze aus, wie die Theorie unter Voraussetzung des Gravitations- und des Mariotte'schen Gesetzes das Resultat liefert, dass die Dichte der Atmosphäre sich erst mit unendlicher Entfernung dem Grenzwerthe Null nähert. Bedeutende Physiker, wie z. B. Poisson und de la Rive, hielten dieses Resultat als mit unseren Erfahrungen über die Bewegung der Himmelskörper und dem Mangel an sichtbarer Atmosphäre bei einigen derselben unvereinbar. Indessen hat Zöllner gezeigt, dass die Annahme eines den Weltraum erfüllenden Gemisches von Sauerstoff und Stickstoff in so geringer Dichte, dass dasselbe kaum einen störenden Einfluss auf die Bewegung der Himmelskörper haben könnte, ausreicht, um unter dem Einfluss der Gravitation die Bildung von Atmosphären an der Oberfläche derselben völlig zu erklären. Da diese Verdichtung eines den Weltraum erfüllenden Gasgemenges von der Masse des anziehenden Körpers abhängt, so kann

die Atmosphäre kleinerer Weltkörper so dünn sein, dass sie für uns nicht nachweisbar ist, wie dies z. B. die Rechnung auch für den Mond ergibt. Redner hält es zwar nicht für ausgemacht, dass das Mariotte'sche Gesetz eine so allgemeine Anwendung zulässt, wie sie von Zöllner gemacht wird, spricht sich aber dahin aus, dass man auch unter anderen Voraussetzungen zu demselben Resultate gelange. Ganz ausser Frage sei jedenfalls, dass noch in Höhen über 50 Meilen die Existenz einer atmosphärischen Hülle der Erde nicht in Abrede gestellt werden könne.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herren:

Vorgeschlagen von den Herren:

Alfred Hetschko, Gymnasial - Lehr-
 amtsandidat in Ellgoth b. Teschen *G. v. Niessl* und *E. Wallauschek*.
 Franz Ždara, Volksschullehrer in
 Brünn (Neugasse) *Fr. Czermak* und *E. Kittl*.

Sitzung am 14. Mai 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Friedrich Arzberger**.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Prof. Dr. J. Habermann in Brünn:

Weltzien C. Systematische Uebersicht der sogenannten unorganischen Verbindungen. Heidelberg, 1877.

Vicat L. J. Nouvelles études sur les Pouzzolanes artificielles. Paris, 1846.

Gräger, Dr. M. Die Maassanalyse. Weimar, 1866.

Fischer, Dr. F. W. Lehrbuch der Geometrie. 3. Thl. Ebene und sphärische Trigonometrie. Freiburg i. Br.

Wolf, Dr. E. Anleitung zur chemischen Untersuchung landwirthschaftlicher Stoffe. Stuttgart, 1867.

Dreher, Dr. E. Die Kunst in ihrer Beziehung zur Psychologie und zur Naturwissenschaft. Berlin, 1878.

Vogt Carl. Grundriss der Geologie. Braunschweig, 1860.

Von dem Herrn Verfasser:

Ržehak A. Die jurassischen Kalkgerölle im Diluvium von Mähren und Galizien. Wien, 1879.

Herr Rector A. Makowsky legt die ihm von dem Herrn Hofrathe Prof. Dr. G. Tschermak in Wien mitgetheilten Dünnschliffe vom Tieschitzer Meteoriten vor und bespricht die vom genannten ausgezeichneten Meteoritenkenner gelieferte mikromineralogische Analyse des Steines.

Von den Kügelchen, welche diesen Stein als Chondriten charakterisiren, ist die grösste Zahl tiefgrau oder dunkel, ein bei Weitem kleinerer Theil weiss, die Grösse übersteigt selten 1 Millimeter. Nebst den Kügelchen finden sich Splitter von derselben Farbe, dazwischen aschgraue erdige Grundmasse und sehr wenige gelbe metallisch glänzende Partikeln. An einigen Kügelchen finden sich zuweilen runde Eindrücke, andererseits Auswüchse von rundlicher Form oder fast spitziger Endigung, Umstände, welche bisher noch niemals beschrieben wurden und die auf eine Plasticität der Kügelchen während ihrer Bewegung hindeuten. Die Dünnschliffe zeigen ferner das häufige Vorkommen zerbrochener Kügelchen. In ungewöhnlicher Deutlichkeit zeigt sich bei diesem Meteoriten auch, dass der dunkle Kern der Kugeln von einer blassen Rinde umgeben ist.

Hinsichtlich der Mineralbestandtheile sind zu erwähnen: Olivin — in gleicher Krystallform wie im Basalt — sowohl in der Grundmasse, als auch in manchen Kügelchen. Bronzit in stengeligen und faserigen Individuen von brauner Farbe. Enstatit ungefähr von derselben Structur wie beim Bronzit — in Kugeln und Splittern — jedoch weiss oder sehr blass gefärbt. Einzelne Kügelchen entsprechen in ihren optischen Eigenschaften dem Augit. In kleinen Körnchen sowohl in der Grundmasse, wie auch als Einschluss findet sich Magnetkies. Nickeleisen kommt in unregelmässigen Partikeln in der Grundmasse vor.

Das Volumgewicht wurde zu 3.59 bestimmt.

Die von Herrn Prof. Dr. J. Habermann an der technischen Hochschule in Brünn vorgenommene chemische Analyse lieferte folgende Resultate:

Sitzung am 11. Juni 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Franz Hofmann.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Makowsky A. und Tschermak G. Bericht über den Meteoritenfall bei Tieschitz in Mähren. (Separatabdruck aus den Denkschriften der kais. Academie in Wien, 1878.)

Peschka G. Elementarer Beweis des Pohlke'schen Satzes der Axonometrie. (Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der kais. Academie in Wien.)

Schwarz Al. Die Bierbrauerei auf der Pariser Weltausstellung. (Separatabdruck aus der Zeitschrift „Der böhmische Bierbrauer.“) Prag, 1879.

Von dem Herrn Prof. Dr. J. Habermann: Vicat. Resumé sur les mortiers et ciments calcaires. Paris, 1828.

Der Secretär theilt mit, dass die löbliche erste mährische Sparcassa in Brünn dem naturforschenden Vereine auch für das Jahr 1879 eine Subvention von 100 fl. bewilligt habe.

Die Versammlung drückt ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus.

Herr Anton Ržehak spricht über die Auffindung prähistorischer Begräbniss-Stätten bei Mönitz in Mähren.

Dieselben befinden sich an einer etwas anderen Stelle als jene, welche im Jahre 1849 von Eder, weiter südlich, beiderseits der Strasse nach Lautschitz, entdeckt wurden, nämlich an der Ostseite des Dorfes Mönitz. Schon im December vorigen Jahres hat man die ersten Spuren von Knochen und Gefässscherben aufgefunden. Im Winter wurden nachher die Grabungen eingestellt und erst im März wieder begonnen. Als Vortragender durch Herrn Oberlehrer F. Zaczek in Mönitz Kenntniss davon erhielt, waren schon 15 Gräber aufgeschlossen, aber deren Inhalt wurde grösstentheils verworfen. Am 26. Mai war derselbe gegenwärtig, als zwei noch intact gebliebene Gräber geöffnet wurden.

Die Skelette lagen auf Steinen (Sandsteinen, wie sie in den Neogenablagerungen der Lautschitzer und Aujezder Berge vorkommen), welche sich auf dem Grunde der Gräber befanden, mit den Köpfen gegen Süd und dem Gesichte nach aufwärts. Die Gefässe waren um die Skelette vertheilt, unregelmässig zu 2—3, in jedem Grabe anders geformte, obwohl die Gräber aus einer Periode sind. Bronzegegenstände fanden sich nur wenige. Der vom Vortragenden zur Ansicht vorgelegte Schädel hat 19·4 Cm. Länge, 25·5 Cm. Breite und 64·5 Index. Die Entfernung von der Nasenwurzel zum Bregma beträgt 13·3 Cm., von da zur Spitze der Lambdanaht 12 Cm., von der Spitze der Lambdanaht zur Prominentia maxima occipitalis 3·4 Cm. Die Höhe vom oberen Rande der Ohröffnung zum höchsten Scheitelpunkte beträgt ungefähr 10 Cm. Der Schädel steht in seiner ausgeprägten Dolichocephalie am nächsten einem der von Specht beschriebenen von Ober-Hollabrunn in Niederösterreich. Es scheint, dass er einem weiblichen Individuum von mittlerer Grösse und mittleren Alters angehörte. Redner gibt folgende Vergleichung:

	Schädel von			
	Engis	Neander	Hollabrunn	Mönitz
Länge:	19.2	—	20 — 21	19.4
Breite:	13.4	—	13.5 — 14	12.5
Index:	69.5	72	64 — 67	64.5

Ausser den Schädeln (von einem zweiten war blos die linke Hälfte vorhanden, Index: 70) fanden sich einzelne Skeletttheile, so Extremitätenknochen, Wirbel- und Rippenstücke etc.

Von den aufgefundenen mehr oder weniger gut erhaltenen Gefässen sind erwähnenswerth:

Kleiner gehenkelter Topf von 6 Cm. Höhe, mit einigen Verzierungen am unteren Theile und gut geglätteter graphitirter Oberfläche. Thon dunkelgrau mit wenigen freien Quarzkörnern.

Ein ähnlicher (unvollständig erhaltener) ist aus rothgebranntem Thon ohne Graphitüberzug.

Gehenkeltes Töpfchen von 5 Cm. Höhe und sehr primitiver Form. Die Contour läuft gegen die Basis von etwa 3 Cm. Durchmesser fast geradlinig herab. Dasselbe ist offenbar blos aus freier Hand geformt, die innere Höhlung nur mit Zuhilfenahme des Daumens gebildet. Die schwach mit Graphit überzogene Oberfläche ist nur unvollkommen geglättet.

Gehenkelter Topf von 12 Cm. Höhe. Grösster Durchmesser 14 Cm., nahe über der 6·5 Cm. Durchmesser haltenden Basis. Das

Material ist grauer Thon mit Quarzkörnchen und wenig Glimmer. Oberfläche gut geglättet und graphitirt.

Topf von ungefähr derselben Form, doch etwa halb so gross. Zwischen den beiden Ansatzstellen des Henkels verläuft zu beiden Seiten je eine aus nebeneinander liegenden kleinen viereckigen Grübchen bestehende bogenförmige Linie, welche sehr an ähnliche Verzierungen von Gefässen erinnert, welche bei Schlan und Nettowitz in Böhmen aufgefunden wurden. Der Thon ist grau, feinsandig mit kleinen Quarzkörnern und wenig Glimmer. Oberfläche glatt und graphitirt.

Schale von 7.5 Cm. Höhe, an der Mündungsfläche 15.5 Cm. im Durchmesser mit Ansatzstellen eines Henkels. Thonmasse unvollkommen gebrannt, mit geglätteter und graphitirter Oberfläche.

Flache Schale von 7 Cm. Höhe und 21 Cm. Mündungsdurchmesser, mit ziemlich geradlinig verlaufenden Verjüngungscontouren bis zur Basis von 6 Cm. Durchmesser.

Ueberdies wurden einige napfähnliche Gefässe gefunden aus quarzreichem roth gebranntem Thon, mit Graphit überzogen. In einem derselben befand sich ein kleiner flacher Mahlstein.

Die Bronzegegenstände sind wenig bemerkenswerth und bestehen aus einem Armring von starkem Draht von 4.7—5 Cm. Durchmesser, einer 7.5 langen gehörten Nadel und einigen Drahtstücken.

Herr Rector Prof. A. Makowsky zeigt die Larven von *Zabrus gibbus*, welche auf den Getreidefeldern bei Joslowitz verheerend auftraten.

Zum ordentlichen Mitgliede wurde gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Alfons Kraholetz, Musiklehrer in

Brünn *Fr. Juda* und *G. v. Niessl*.



Sitzung am 11. Juli 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Franz Hofmann.**

Herr Prof. Carl Penl übersendet frische und getrocknete Exemplare von *Senecio vernalis* W. K., welche er auf dem grossen (dermal mit Luzerne bestellten) zur Bauer'schen Zuckerfabrik gehörigen Felde an der Schreibwaldstrasse bei Brünn gesammelt hat.

Herr Prof. Dr. J. Habermann berichtet über folgende im Laboratorium der allgemeinen Chemie der technischen Hochschule theils abgeschlossene, theils noch im Zuge befindliche Untersuchungen:

1. Ueber die chemische Analyse einer alten in Kärnten gefundenen Silbermünze.
 2. Ueber eine von dem Herrn Adjuncten M. Hönig ausgeführte Untersuchung, betreffend eine Säure von der Formel $C_6 H_{12} O_7$, welche als vierte Isomere zu den Gluconsäuren zu betrachten ist.
 3. Ueber die Cryptophansäure. Diese Verbindung ist von besonderem Interesse, da sie sich als normaler Harnbestandtheil findet und andererseits solche Eigenthümlichkeiten besitzt, welche den Werth der Harnanalysen in mancher Richtung problematisch erscheinen lassen, da sie mit Fehling'scher Lösung die gleiche Reaction gibt, wie Zucker. Diese Säure scheint nun nichts Anderes zu sein, als eine verunreinigte Glutaminsäure.
 4. Ueber die Ueberführung von Acetylen ($C_2 H_2$) in Benzol ($C_6 H_6$) und die synthetische Darstellung von Verbindungen aus dem letzteren.
-

Herr Prof. A. Makowsky demonstrirt einen wohlerhaltenen Schädel von *Rhinozeros tichorhinus* von 85 Cm. Länge, welcher kürzlich am Abhange des rothen Berges bei Brünn nächst der Wiener Gasse in den Lehmgruben der Ziegelei des Herrn Czermak gefunden worden. Redner erwähnt, dass in den Fünfziger-Jahren, beim Graben eines Weinkellers in der Lehmstätte bei Brünn ebenfalls ein vollständiger Schädel gefunden, aber zerschlagen wurde, um die Zähne heraus zu bekommen und erinnert an einige andere Fundstätten in Mähren. So wurden Zähne gefunden: bei Greifendorf nächst Zwittau, bei Raigern, bei Hradisch. Bei Hajan wurden

nebst Zähnen gut erhaltene Backenknochen und andere Theile gefunden. Die Höhlen bei Sloup und Kiritein lieferten schöne Halswirbel, wie auch entwickelte und noch im Kiefer steckende Milchzähne.

Herr A. Ržehak führt noch an, dass vor vier Jahren in einer Sandgrube bei Nikolsburg, welche sich an die Jurakalkberge anlehnt, ebenfalls reichliche Reste dieser Species entdeckt wurden. Dort fand sich auch ein Schädel von *Dinotherium giganteum*.

Endlich wird die Vertagung der Monatsversammlungen bis zum October beschlossen.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr: Vorgeschlagen von den Herren:
Carl Popper, Hausbesitzer in Brünn . C. Nowotny und Fr. Vyhnał.

~~~~~

## Sitzung am 8. October 1879.

Vorsitzender: Herr Schulrath **Dr. Carl Schwippel**.  
(In Verhinderung der zum Vorsitze berufenen Functionäre von der Versammlung gewählt.)

---

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Valenta, Dr. A. Geburt eines *Dicephalus dipus* (Sonderabdruck).  
Niesten M. L. Recherches sur les couleurs des étoiles doubles.  
Snellen van Vollenhoven. Pinacographia. 9. Liefg.  
Ržehak A. Neuentdeckte prähistorische Begräbniss-Stätten bei Mönitz. Wien, 1879.

Von dem Herrn M. Trapp in Brünn:

Das ehemalige Königshaus am grossen Platze Brünns.

Eine heidnische Grabstätte im Innern der Stadt Brünn.  
Prähistorische Funde nächst Lundenburg-Bernhardsthal.

Von dem Herrn J. Otto in Brünn:

- Fritsch. Instruction für phänologische Beobachtungen. Wien, 1856.  
 „ Ergebnisse mehrjähriger Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen in der Flora und Fauna Wiens. Wien, 1865.  
 „ Normaler Blütenkalender von Oesterreich. Wien, 1867 — 1869.

Naturalien:

Von den Herren: E. Wallauschek in Brünn: 200 Species marine Algen; P. Maresch in Wodolitz: 40 Stk. Gesteine; E. Kittl in Brünn: 100 Exempl. Käfer und mehrere Mineralien und Gesteine; A. Schwoeder in Eibenschitz: 1000 Exempl. phan. Pflanzen; Prof. A. Makowsky in Brünn: eine Partie phan. Pflanzen.

Der Secretär Herr Prof. G. v. Niessl theilt die Nachricht von dem Tode des Ehrenmitgliedes Hofrathes Prof. Dr. Eduard Fenzl in Wien mit, worauf sich die Versammlung zum Zeichen der Theilnahme von den Sitzen erhebt.

Derselbe legt eine von dem Herrn Ingenieur C. Nowotny mitgetheilte Algenwatte, zumeist bestehend aus *Cladophora longissima* Ktz., in mehr als meterlangen Rasen vor, welche an den Ufern der Thaya in Mähren nach den diesjährigen Hochwässern. weite Flächen bedeckte.

Herr Prof. A. Makowsky berichtet über einige floristische Funde unter gleichzeitiger Vorlage der betreffenden Exemplare:

Derselbe fand am 23. August d. J. an trockenen Plätzen und Gräben in der Nähe des Bahnhofes von Saitz: *Crypsis aculeata* Ait., *Schoberia maritima* C. A. Mayer, *Salicornia herbacea* L., *Atriplex laciniata* L., *Aster Tripolium* L., *Taraxacum leptcephalum* Rehb., *Bupleurum tenuissimum* L. Ferner auf Grasplätzen an der Thaya bei Prittlach: *Crypsis alopecuroides* Schr., *Eryngium planum* L., *Lythrum virgatum* L., endlich auf Aeckern zwischen Pulgram und Nikolsburg massenhaft: *Heliotropium europaeum* L. — Sprecher fand

ferner in dem Löss am rechten Thayaufer einen Backenzahn eines Mammuths mit dem Kieferreste, in welchem er fest eingewachsen war. Die Kaufäche hatte bei einer Breite von 4 Cm. eine Länge von 12 Cm.

Derselbe bespricht in einem längeren Vortrage die Marmorlager an den Marchquellen in Mähren.

Am Südabhange des 1415 Meter hohen Spieglitzer Schneeberges, dem Grenzsteine von Mähren, Böhmen und der Grafschaft Glatz, liegen die Quellen des Marchflusses, der mit einem genau südlichen Laufe den Ort Gross-Mohrau in Mähren durchströmt.

Vom linksseitigen östlichen Marchufer erhebt sich der langgestreckte, dicht bewaldete Rücken des sogenannten Sauberges, und trennt orographisch, als Ausläufer des Schneeberges, das Marchthal von dem Grauppathal. Petrographisch besteht derselbe, gleich dem Schneeberge, nur aus Glimmer-Gneiss, in dessen Schichten zwei parallele Lagen von weissem krystallinischen Kalkstein (Marmor) eingebettet erscheinen, und zwar durchaus in concordanter Lagerung mit dem Gneisse. Das untere Hauptlager nimmt unmittelbar am Fusse des Spieglitzer Schneeberges seinen Anfang bei den sogenannten Quarklöchern. Dies sind horizontal verlaufende tiefe Klüfte im Kalkstein, welche durch Erosion des am Boden einströmenden Marchwassers zu kleinen Höhlen erweitert worden sind.

Hier besitzt das Marmorlager, bei östlichem Einfallen von 40 bis 45 Graden, eine Mächtigkeit bis zu 8 Meter, eine feinkörnige Textur und rein weisse Farbe. Das Liegende und Hängende bildet ein glimmerreicher röthlicher Gneiss.

Von den Quarklöchern streicht das Marmorlager, dessen Schichtenköpfe im Walde hie und da hervortreten, am linken Marchufer entlang, 5 bis 10 Meter über der Thalsohle, mindestens 8 Kilometer lang bis in die Mitte des Ortes Mohrau (in der Nähe der Kirche), und wird von den der March zueilenden Gebirgsbächen des Sauberges tief durchfurcht und blosgelegt. An solchen zu Tage tretenden Stellen haben schon seit geraumer Zeit die Bauern von Mohrau Kalksteine gebrochen und zu häuslichem wie ökonomischem Gebrauche Aetzkalk bereitet. Erst vor etwa 2 Jahren wurde etwa 500 Schritte oberhalb des Forsthauses, am Nordende des Dorfes, ein Steinbruch in grösserem Massstabe eröffnet und hiebei für Bauzwecke und Bildhauerarbeiten Marmor in Blöcken bis zu mehreren Kubikmetern Inhalt gewonnen. Leider wurde dieses Unternehmen wenig begünstigt durch die sehr primitive Werksanlage,

die schwierigen Transportwege, sowie namentlich durch den Umstand, dass gerade an diesen Stellen der Kalkstein wenig rein erscheint. Er zeigt nämlich parallele Lagen, in grösserer und geringerer Stärke, eines gelblichen, bläulichen, bis grünlichen Glimmers mit Talkblättchen, die eine gestreifte und gebänderte Farbenzeichnung bedingen, hie und da so reichlich, dass dadurch nicht nur die Reinheit des Stückes, sondern wahrscheinlich auch seine Luftbeständigkeit alterirt wird. Diese Umstände erklären zum Theil die gegenwärtige Einstellung des Abbaues des Marmorlagers.

Bei der Thatsache, dass das hier bis zu 15 M. mächtige Lager, das gleichfalls unter Winkel von etwa  $45^{\circ}$  gegen den Berg (also östlich) einfällt, ganz reine, bis zu 0.5 und 0.8 M. mächtige Zwischenlagen besitzt, welche in ihrer nördlichen Erstreckung wahrscheinlich mächtiger werden, kann man unter sonst günstigen Verhältnissen — beispielsweise bei Verwendung der in Fülle vorhandenen Wasserkräfte — immerhin diesen so bedeutenden Marmorlager eine bessere Zukunft prognosticiren.

Im Sommer des laufenden Jahres (1879) wurde durch Zufall in dem Walde oberhalb ein zweites, weniger mächtiges paralleles Marmorlager dadurch entdeckt, dass der Forstadjunct Patzelt durch eine tiefe Kluft in eine Höhle im Innern des Berges gerieth, deren Wände von Marmor ausgekleidet waren. Sie erhielt den Namen Patzeltöhle. Da sich der Marmor rein weiss und sehr feinkörnig zeigte, werden derzeit durch Abräumung der Vegetation und der Schutthalden Versuche gemacht, dieses Kalksteinlager, dessen Mächtigkeit, soweit es abgeschlossen ist, nahe 3 M., und dessen Abstand vom unteren Lager mindestens 40 M. beträgt, einer technischen Verwendung zuzuführen, eine Verwerthung, die im Interesse vaterländischer Industrie nur wünschenswerth erscheint.

---

Herr A. Ržehak hält einen Vortrag über die palaeo-chorologischen Verhältnisse Mährens.

---

Herr Prof. Dr. J. Habermann übergibt ein Stück Granit, herrührend von einem 1.1 M. langen, 0.5 M. breiten und 0.4 M. dicken Granitblocke, welcher bei Neutitschein gelegentlich eines Kanalbaues zu Tage gefördert wurde und allem Anscheine nach ein Findling sein dürfte, nachdem er mit den in Mähren bisher bekannten Granitvarietäten durchaus nicht übereinstimmt.

---

Entsprechend den Anträgen des Ausschusses wird beschlossen, die Landes-Unterrealschule in M. Ostrau und die deutsche Volksschule in Tobitschau mit Naturalien zu betheilen.

---

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herren:

Vorgeschlagen von den Herren:

Dr. Anton Zoehl, Professor an der  
landwirthschaftl. Landes - Mittel-  
schule in Neutitschein . . . . *Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl*.  
Emil Kořistka, Official der k. k.  
mähr. Ackerbau - Gesellschaft in  
Brünn . . . . . *Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl*.

---

**Sitzung am 12. November 1879.**

Vorsitzender: Herr **Eduard Wallauschek**.

(In Verhinderung der zum Vorsitze berufenen Functionäre von der Ver-  
sammlung gewählt.)

---

**Eingegangene Geschenke:**

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Karsten, Dr. G. Gemeinfassliche Bemerkungen über die Elek-  
tricität des Gewitters und die Wirkung der Blitzableiter.  
Kiel, 1879.

Poetsch, Dr. J. S. Neue österreichische Pilze. Wien, 1879.

Von Herrn August Wenzliczke in Brünn:

Kübeck, Max Freih. v. Landsystem der Vereinigten Staaten  
von Nordamerika und dessen Einfluss auf die natürliche  
Entwicklung der Union. Wien, 1877.

Von Herrn Eugen Kittl in Brünn:

Kerr W. C. Appendix to the Report of the Geological Survey of  
North Carolina, Raleigh, 1873.

Führer durch die Länder der nördlichen Pacific - Eisenbahn.  
New-York, 1872.

Hermann - Lachapelle J. Praktische Anleitung zur Zusammenfügung, Aufstellung etc. der Apparate zur Bereitung gashaltiger Getränke. Paris, 1873.

Von Herrn Franz Krätzl in Lundenburg:

Akerman R. Ueber den Standpunkt der Eisenfabrikation in Schweden zu Anfang des Jahres 1873. Stockholm, 1873.

Von Herrn Prof. A. d. Oborny in Znaim:

Eitelberger, R. v. Die Kunstbewegung in Oesterreich seit der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867. Wien, 1878.

Die Industrie des Pilsener Handelskammerbezirkes auf der Weltausstellung in Paris. Pilsen, 1878.

Bericht über österreichisches Unterrichtswesen. Wien, 1873.

Notice sur quelques-unes des principales mines de l'état autrichien. Vienne. 1878.

Naturalien:

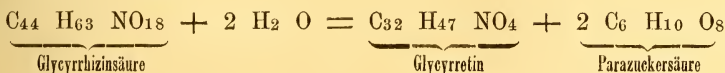
Von den Herren: Josef Otto in Brünn: 276 Exempl. Schmetterlinge;  
Anton Weithofer in Brünn: 700 Exempl. Schmetterlinge;  
Adolf Oborny in Znaim: 250 Exempl. getrockneter Pflanzen;  
Ignaz Czižek in Brünn: 500 Exempl. getrockneter Pflanzen.

Herr Prof. Dr. J. Habermann spricht über den Abschluss seiner Untersuchungen, betreffend das Glycyrrhizin.

Die Resultate dieser Untersuchungen sind in Kürze folgende:

1. Die Glycyrrhizinsäure zerfällt beim Kochen mit verdünnter Schwefelsäure in Parazuckersäure und Glycyrretin. Die Parazuckersäure lieferte im Gegensatze zur eigentlichen Zuckersäure kein krystallisirbares Salz. Es wurden dargestellt: saure Baryt-, Kalium-, Calcium- und Cadmiumsalze, sowie ein neutrales Barytsalz; sämmtliche sind amorph.

2. Das reine Glycyrretin ist ein krystallinischer, fast indifferent stickstoffhaltiger Körper, welcher mit Brom, Salpetersäure und Acetylchlorid wohlcharakterisirte Producte gibt, jedoch beim Verschmelzen mit Aetzkali keine Paraoxybenzoësäure liefert. Aus den analytischen Daten würde sich für das Glycyrretin als einfachster Ausdruck die Formel  $C_{32} H_{49} NO_4$  rechnen lassen. Dennoch ist Redner geneigt, die um 2 Atome Wasserstoff ärmere Formel  $C_{32} H_{47} NO_4$  anzunehmen, woraus sich dann folgende Zersetzungsgleichung für die Glycyrrhizinsäure ableiten liesse:



An Derivaten des Glycyrretin wurden dargestellt:

Diacetylglycyrretin:  $C_{32} H_{45} NO_4 (C_2 H_3 O_2)$ .

Mononitroglycyrretin:  $C_{32} H_{46} (NO_2) NO_4$ .

Bromglycyrretin:  $C_{32} H_{43} Br_4 NO_4$ .

3. Einen weiteren Bestandtheil des käuflichen Glycyrrhizins bildet das amorphe Glycyrrhizinbitter. Bei der Reinigung des glycyrrhizinsäuren Ammon mit Alkohol wurde, nachdem von der Mutterlauge der Alkohol abdestillirt war, ein schwach gelbbrauner gummiartiger Körper von anfangs süßem, hinterher anhaltend bitterem Geschmacke erhalten. Nach wiederholter Reinigung mit Alkohol und Aether zeigte das Product schon vom Anfange an entschieden intensiv bitteren Geschmack. Aus den analytischen Daten lässt sich die Formel:  $C_{36} H_{57} NO_{13}$  ableiten. Dieser Körper ist ebenfalls amorph.

4. Endlich wurde ein Glycyrrhizinharz dargestellt, welches, von schwarzbrauner Farbe, sich in Alkohol und alkalisch reagirender wässerigen Flüssigkeit mit sattgelber Farbe löst. Es lässt sich mit Aetzkali verschmelzen und liefert hierbei neben einer harzigen Ausscheidung verschiedene flüchtige Fettsäuren und Paraoxybenzoesäure. Beim Erwärmen auf dem Platinblech erweicht der Körper, schmilzt, verbreitet bei steigender Temperatur einen aromatischen Geruch, entzündet sich und verbrennt unter Hinterlassung einer ziemlich schwer verbrennlichen Kohle. Bei der vollständigen Verbrennung bleibt nicht eine Spur von Asche.

---

Herr Prof. A. Tomaschek theilt mit, dass nebst *Dermestes lardarius* der Käfer *Ptinus fur* an Lederfabrikaten und *Anobium pertinax* im Holzwerk von ärarischen Montursmagazinen bedeutenden Schaden angerichtet haben. Die gewöhnlich empfohlenen Gegenmittel haben sich nicht bewährt, und da man Petroleum wegen Feuersgefahr nicht anwenden wolle, empfiehlt Redner Naphtalin.

---

Herr Volksschullehrer Ign. Czižek hat bei Mönitz in Mähren im verflossenen Sommer *Rumex pratensis* M. et K. in grosser Menge angetroffen. Ueber eine interessante Hybride dieser Gattung ist von dem genannten Herrn folgende Mittheilung eingelangt:

*Rumex obtusifolius*  $\times$  *aquaticus*? Wurzel? wurde mit Rücksicht auf das seltenere Vorkommen dieser Pflanze nicht ausgehoben. Stengel aufrecht, ästig, kahl; vom Grunde an bis zu den ersten Blütenquirnen beblättert. Die untersten Blätter klein, herzeiförmig, stumpf, die



folgenden gross, herzeiförmig oder herzförmig-dreieckig, spitz, in lanzettliche, spitze Stützblätter übergehend. Blattstiele rinnig. Blütenquirle genähert, Trauben oben nackt. Die drei inneren Zipfel der Fruchtperigone meist gross, dreieckig-herzförmig, am Grunde schwach gezähmelt, an der Spitze stumpf; netzaderig, jeder derselben eine Schwiele tragend, diese lanzettlich, klein, oft an zwei Zipfeln undeutlich oder auch fehlend. Aeste aufrecht-abstehend, gerade. Höhe 1—1.5 M. An der Zwitterta zwischen Obrán und Bilowitz bisher in 3 Exemplaren im Wasser. Sehr auffallend durch die bedeutende Höhe, die zahlreichen aufrecht-abstehenden geraden Aeste; die grossen, am Grunde herzförmigen, stark ausgeschweiften Blätter, die lockeren Trauben (im Vergleich mit *R. aquaticus*) und die grossen, schwielentragenden Fruchthüllen.

Der Secretär verliest folgenden

## B e r i c h t

des Redactions-Comités über die Herausgabe des XVII. Bandes der „Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn“.

Dieser vor Kurzem zur Ausgabe gelangte Band besteht in einer Auflage von 600 Exemplaren aus 27 Druckbogen mit zwei Kupfertafeln.

Die Kosten der Herausgabe vertheilen sich mit Einschluss der den Autoren gebührenden Sonderabdrücke in folgender Weise:

|                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| 1. Für den Druck . . . . .            | 795 fl. 30 kr. |
| 2. Für zwei Kupfertafeln . . . . .    | 147 fl. 99 kr. |
| 3. Für die Buchbinderarbeit . . . . . | 34 fl. 64 kr.  |
| Summe . . . . .                       | 977 fl. 93 kr. |

Es ist jedoch zu bemerken, dass der Betrag von 147 fl. 99 kr. bereits im Vorjahre in Ausgabe und Verrechnung kam, so zwar, dass der noch zu bestreitende Rest von 829 fl. 94 kr. die präliminirte Summe von 900 fl. nicht überschreitet. Demnach bittet das Redactions-Comité, vorstehenden Bericht zur Kenntniss zu nehmen.

Brünn, am 7. November 1879.

G. v. Niessl.  
Fr. Czermak.

v. Arbter.  
Arzberger.  
Wallauschek.

Wird von der Versammlung genehmigt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herren:

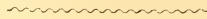
Vorgeschlagen von den Herren:

Jur. Dr. Albert Wlach, Advocat in

Eibenschitz . . . . . *Med. Dr. J. Keckeis* u. *G. v. Niessl*.

Franz Blažek, Forstpractikant in

Rothhäusl bei Göding . . . . . *C. Penl* und *Ignaz Weiner*.



## Sitzung am 10. December 1879.

Vorsitzender: Herr **Eduard Wallauschek**.

(In Verhinderung der zum Vorsitze berufenen Functionäre von der Versammlung gewählt.)

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Trapp M. Rosmarin-Cultur und Cultus. Brünn, 1879.

Tomaschek A. Ein Schwarm der amerikanischen Bienenart  
*Trigona lineata* Lep. lebend in Europa. Leipzig, 1879.

Tomaschek A. Systematisches Verzeichniss der in den Anlagen  
Brünns gepflanzten und den Winter überdauernden Bäume  
und Sträucher. Brünn, 1879.

Von Herrn Fr. Krätzl in Lundenburg:

Schouppé A., v. Bewaldungsfrage Böhmens. Preisschrift.  
Prag, 1878.

Zeitschrift des ersten allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-  
ungar. Monarchie. 9. Jahrg. 1878 Nr. 1 — 52 und 10.  
Jahrg. 1879 Nr. 1 — 46.

Naturalien:

Von den Herren: Adolf Schwoeder in Eibenschitz: 1000 Expl.  
getrockneter Pflanzen; Carl Nowotny in Brünn: 30 Arten  
Mollusken (20 fossile, 10 recante) aus Nordamerika; Ed.  
Wallauschek in Brünn: Eine Partie Versteinerungen  
vom Prater Berge.



Laut schriftlicher Mittheilung hat die Direction der ersten mährischen Sparcassa dem naturforschenden Vereine auch für das Jahr 1880 eine Subvention von 100 fl. bewilligt. Die Versammlung drückt ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus.

---

Einer Anzeige des Präsidiums des Vereines für Naturkunde in Wiesbaden ist zu entnehmen, dass dieser Verein am 20. December l. J. die Feier seines 50jährigen Bestandes begehe. Entsprechend dem Antrage des Ausschusses wird beschlossen, denselben bei diesem Anlasse durch eine Adresse zu beglückwünschen.

---

Herr Lieutenant i. Res. A. Ržehak hält einen Vortrag über den Charakter der südmährischen Tertiärschichten.

Im Gegensatz zum sogenannten „alpinen“ Theile des Wiener Beckens treten im „ausseralpinen“ Theile desselben, und zwar nordwestlich von einer Linie, die sich etwa durch die Punkte Bisamberg-Rohrwald und weiterhin durch den NW-Rand des Marsgebirges bezeichnen lässt, Ablagerungen auf, die eine eigenthümliche Fauna und ein etwas höheres Alter besitzen, als die ältesten Sedimente des alpinen Wiener Beckens. Sie werden unter der Bezeichnung „I. Mediterranstufe“ oder „Horner Schichten“ zusammengefasst und sind in tectonischer Hinsicht deshalb von Wichtigkeit, weil sie noch zu jenen Sedimenten gehören, welche an dem Aufbau des Alpensystems theilnehmen. Auch in Mähren tritt der Gegensatz zwischen diesen älteren, gefalteten und den jüngeren, flach gelagerten Mediterranschichten deutlich hervor. In der Umgegend von Grussbach, Laa, ferner bei Auerschitz, unweit Gr. Seelowitz sind die Schichten des sogenannten „Schlier“ stark gestört, ebenso an einigen Orten in Niederösterreich, so dass sie ein vollständiges Analogon bilden der schweizerischen Anticlinale oder der gefalteten Molasse in den Vorbergen des Himalaya und Thian-Schan. Im südlichen Mähren ist die I. Mediterranstufe typisch in der Umgebung von Gross-Seelowitz entwickelt; das tectonische Verhältniss zu den älteren Tertiärgebilden (Menilitschiefer und Sandstein des Marsgebirges) ist wohl nicht deutlich, dagegen jenes zu den jüngeren Ablagerungen der II. Mediterranstufe.

Zu unterst liegt „Schlier“ mit typischen Fossilien, nämlich Nautilus Aturi und Meletta sardinites; darüber folgt bei Nusslau eine ziemlich mächtige Schichte, die nicht mehr den Nautilus, aber sehr häufig Schuppen und Skeletttheile der Meletta enthält. Auf diese folgt weiters

eine sehr fossilarme, durch *Vaginella depressa* Daud. charakterisirte Schichtenfolge, die ich als „Vaginellenschichten“ bezeichne. Die *Vaginella depressa* war bisher aus Mähren noch nicht bekannt; ich fand diese im Badener Tegel sehr seltene, bei Bordeaux, Turin, Lapuzy, in Slavonien etc. häufigere Pteropodenart auch in den Ablagerungen des „Pratzer Berges“ bei Brünn.

An der Strasse zwischen Gross-Seelowitz und Nusslau sind die Vaginellenschichten ziemlich fossilreich; neben Formen der II. Mediterranstufe finden sich charakteristische Fossilien des Schlier.

Bei Lautschitz liegt auf dem Schlier eine durch *Leda nitida*, grosse Crustallarien etc. ausgezeichnete Schichte, welche auch *Pecten denudatus* Reuss, eine Schlierform, enthält. Diese „Ledaschichten“, die Vaginellenschichten und die von Prof. Suess für eine ältere Bildung gehaltenen Sande vom Kohlberg sind gleichaltrige Facies; sie trennen die I. und II. Mediterranstufe.

---

Herr Prof. Dr. J. Habermann macht einige Bemerkungen über die Mayer'schen Bestimmungen der Dampfdichte des Chlors und die hieraus gezogenen Folgerungen.

---

Endlich wird beschlossen, die bevorstehende Jahresversammlung am 20 d. Mts. abzuhalten.

---

## Jahresversammlung

am 22. December 1879.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Fr. Arzberger.**

---

Nach Eröffnung der Sitzung werden die Stimmzettel zur Wahl der Functionäre abgegeben. Das Scrutinium übernehmen die Herren A. Weithofer und J. Kosch.

---

Der Secretär Herr Prof. G. v. Niessl liest folgenden Bericht:

Seit der letzten Jahresversammlung hat sich eine wesentliche Veränderung im Stande unseres Vereines nicht ergeben. Dass hiermit

nicht gesagt sein soll, es wäre ein Stillstand in der Vereinsthätigkeit eingetreten, wird Jeder verstehen, der den vor einiger Zeit vertheilten 17. Band der Verhandlungen auch nur einer oberflächlichen Durchsicht gewürdigt hat, und dies werden auch die Angaben der Detailberichte über unsere Sammlungen beweisen. Ich will also damit gemeint haben, dass die Veränderungen nur von der Art sind, wie sie bei einem auf grössere Entwicklungsperioden angelegten Organismus eben in einem Jahre ohne Zwischenfälle vor sich gehen. Die betreffenden Momente können mit wenigen Worten genügend bezeichnet werden.

Von den im abgelaufenen Jahre neugewählten 20 ordentlichen Mitgliedern sind statutengemäss 19 in die Mitgliederliste eingetragen. Dagegen sind 9 als ausgetreten zu betrachten. Die ordentlichen Mitglieder Regierungsrath Josef Gariup und Professor Oscar Zlík sind uns durch den Tod entrissen worden; somit beträgt die effektive Vermehrung nur: 8 und die gegenwärtige Zahl 349. Auch zwei hervorragende Ehrenmitglieder sind durch den Tod aus unseren Reihen geschieden. Der berühmte Physiker und Meteorologe Prof. H. W. Dove in Berlin und der hochverdiente Director des Wiener botanischen Gartens Prof. Dr. E. Fenzl. Wir wollen das Andenken der Verstorbenen auch heute in althergebrachter Weise erneuern. (Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

Die Mitgliederzahl ist seit Jahren eine ziemlich constante oder nur langsam zunehmende, sie ist jedoch grösser als bei den meisten ähnlichen Vereinen im In- und Auslande. Seit Jahren ist die Mitgliederliste in unseren zahlreichen Publicationen, um Raum für andere Mittheilungen zu gewinnen, weggeblieben. Vielseitigen Wünschen entsprechend, soll dieselbe im 18. Bande wieder einmal vorkommen.

Zu den schönsten Aufgaben unseres Vereines rechne ich, jüngere Kräfte heranzuziehen, theils zur Vermehrung der Arbeitenden, theils auch als Ersatz, weil die älteren nach und nach in Reserve treten. Manche dankbare Erfolge, deren Detaillirung hier überflüssig ist, sind in dieser Hinsicht zu verzeichnen, doch bleibt noch Manches zu wünschen übrig.

In Bezug auf die Vereinssammlungen ist zu erwähnen, dass einige derselben vollständig neu angeordnet wurden, entsprechend modernen Systemen. In dieser Richtung hat sich ausser den Herren Custos Prof. A. Makowsky besonders Herr Fabrikschemiker H. Schwöder in Napagedl grosse Verdienste erworben. Die zahlreichen eingelangten Schenkungen werden in dem Specialberichte Erwähnung finden.

Die Vertheilung von naturhistorischen Sammlungen an Schulen hat wie in früheren Jahren ihren Fortgang genommen.

Auch die Bibliothek hat schöne Bereicherungen erfahren. Da dieselbe sehr stark benützt wird und nachdem seit Herausgabe des gedruckten Bücherkataloges bereits 5 Jahre vergangen sind, wird beabsichtigt, im nächsten Jahre ein Supplement desselben zu veröffentlichen und dasselbe allen bisherigen Mitgliedern auf Wunsch ohne weitere Vergütung zu überlassen. Als erste und grösste Rate des hiefür nöthigen Aufwandes von etwa 200 fl. hat der Ausschuss in den Voranschlag für das nächste Jahr 150 fl. aufgenommen. Der zweite Secretär Herr Franz Czermak hat nicht allein seine eifrige Thätigkeit in den entsprechenden Geschäften mit meinen geringen Bemühungen vereinigt, sondern auch den Bibliothekar Herrn Prof. Hellmer sehr ausgiebig unterstützt. Seiner erfreulichen Zusage ist es eben zu danken, wenn wir an die Herstellung der erwähnten Ergänzung des Bibliothekskataloges gehen können.

Die Geldverhältnisse unseres Vereines haben sich im abgelaufenen Jahre günstiger gestellt, als es nach dem Voranschlage zu erwarten war, denn das präliminirte Deficit ist nicht eingetreten. Mit grossem Danke müssen wir in dieser Hinsicht wieder gedenken der Unterstützungen, welche dem Vereine von Seite des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, des hohen mährischen Landtages und des löblichen Gemeinde-Ausschusses von Brünn zu Theil geworden sind. Wohl wurde mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage die von dem hohen k. k. Ministerium bewilligte Subvention auf 150 fl. herabgemindert, dagegen fühlte sich in Würdigung der gemeinnützigen Zwecke des Vereines die Direction der ersten mährischen Sparcassa in Brünn veranlasst, demselben eine Subvention zu bewilligen, wodurch der obige Verlust aufgewogen ist, und wir auch nach dieser Seite hin zum grössten Danke verpflichtet werden. Aber nicht überwiegend auf fremdem Boden entspringen unsere Hilfsquellen, denn auch die Jahresbeiträge der Mitglieder haben die präliminirte Höhe überschritten, ja selbst grössere Unterstützungen stammen von dieser Seite, wie, die bedeutenden Beiträge Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Grafen Wladimir Mitrowsky, des hochwürdigsten Herrn Prälaten G. Mendel, des Herrn Eisenhändlers J. Kafka u. A.

Wie viel in Bezug auf die Eingänge der regelmässigen Beiträge der Umsicht des Herrn Rechnungsführers und Cassiers J. Kafka jun. zu danken ist, kann man leicht beurtheilen, wenn man sich erinnert, dass demselben die Hilfe einer Execution nicht zur Seite steht. Die

Rückstände sind freilich auch nicht unbedeutend, doch kann es zur Beruhigung dienen, dass erfahrungsgemäss der grösste Theil derselben eingeht.

Da in Bezug auf Regieauslagen die grösste Sparsamkeit herrscht und im wahren Sinne des Wortes kein Gulden ausgegeben wird, über dessen Verwendung nicht zuvor beschlossen wurde, so kommt fast jede Erhöhung unserer Einnahmen dem allgemein nützlichen, bildenden und wissenschaftlichen Zwecke unseres Unternehmens zu Gute, so dass wir wohl berechtigt sind, auch ohne Nachweis des *status cridae* die allseitige Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Auch der Voranschlag für das nächste Jahr zeigt übrigens einen kleinen Abgang, hervorgerufen durch die erwähnte ausserordentliche Post für die Fortsetzung des Bibliotheks-Kataloges. Derselbe kann jedoch nöthigenfalls aus den Resten der diesjährigen Gebahrung gedeckt werden.

Ich kann nicht schliessen, ohne wenigstens noch Einen Punkt in Erinnerung zu bringen.

Bekanntlich hat unser Verein vor zwei Jahren eine Commission eingesetzt, welche sich mit der Untersuchung des Trinkwassers unserer Stadt zu befassen hatte. Wie eifrig dieselbe am Werke war und wie glänzend sie ihre Aufgabe innerhalb der gesteckten, wohl erwogenen Grenzen gelöst hat, ist bekannt. Man hat sich indessen nicht auf Constatirung wissenschaftlicher Thatsachen beschränkt, man hat auch Rathschläge für die Verbesserung gegeben, und dahin gehörte vor Allem die Beseitigung des Friedhofes aus dem das Grundwassergebiet der ganzen Stadt beherrschenden Raume zwischen der Schwarzawa und Zwittawa. Insbesondere zwei Mitglieder der Commission, meine geschätzten Herren Collegen Makowsky und Dr. Habermann, haben mit seltener Beständigkeit und Gesinnungstreue ihre wissenschaftlichen Anschauungen bezüglich dieser wichtigen Frage auch in anderen Kreisen verfochten, unterstützt von den hervorragendsten Aerzten der Stadt. Dank dieser Festigkeit, scheint es nun ausser Zweifel zu stehen, dass heute darüber die Entscheidung unwiderruflich im günstigen Sinne getroffen ist. Die gegenwärtigen Bewohner werden von den Vortheilen dieses glücklichen Entschlusses zunächst wenig fühlen. Sie empfinden vielmehr nur das Missbehagen, welches durch die Veränderung im Altgewohnten entsteht. Die späteren Generationen der Stadt werden jedoch den Tag segnen, welcher diese Entscheidung gebracht hat und dankbar Jener gedenken, welche sie herbeiführen halfen.

Diese Erinnerung schien mir heute am Platze. Mancher kleine Quell ist schon hier entsprungen, der später vielfach befruchtend

wirkte; manches gute Wort wird aus unserem kleinen bescheidenen Kreise allmählig verbreitet, und dies ist auch eine schöne Seite der Vereinsthätigkeit. Während die Verbindung streng wissenschaftlicher Forschung mit dem Bestreben, naturwissenschaftliche Lehren und Erfahrungen aus mehr allgemeinen Gesichtspunkten unter Naturfreunden zu verbreiten, in der Regel nicht leicht ist und oft ihre missliche Seiten zeigt, kann für uns doch hierin allein die Grundbedingung der Existenz und Wirkungsfähigkeit des Vereines gefunden werden. Wenn die vielfachen wohlwollenden Unterstützungen, welche diese Tendenz findet, uns einerseits zum wärmsten Dank gegenüber den zahlreichen Beförderern derselben bestimmen muss, so regt sie andererseits auch den Wunsch an, dass sie dem Vereine stets erhalten bleiben und sein Gedeihen für alle Zukunft sichern mögen.

---

Der Secretär theilt hierauf mit, den

## **B e r i c h t**

über die Einläufe und den Stand der Naturaliensammlungen, sowie  
über die Betheilung von Lehranstalten im Jahre 1879,  
erstattet vom Custos **Alexander Makowsky**.

Die naturhistorischen Sammlungen des Vereines haben im abgelaufenen Jahre mehrere schätzenswerthe Bereicherungen erfahren, namentlich in quantitativer Beziehung, wodurch derselbe auch in die angenehme Lage versetzt wurde, den von mehreren Schulen gestellten Ansuchen um diesbezügliche Lehrmittelsammlungen entsprechen zu können.

Die Zunahme an neuen Spezies, bei den ohnehin sehr reichhaltigen Sammlungen aus allen drei Naturreichen, findet selbstverständlich nur mehr in abnehmendem Masse statt.

In der zoologischen Abtheilung sind, mit Ausnahme von 14 Stück ausgestopften Vögeln, ein für Schulen bestimmtes Geschenk des Herrn Apothekers Schwab in Mistek, blos Insekten eingeliefert worden, und zwar beiläufig 1000 Stück Schmetterlinge von den Herren J. Otto und A. Weithofer in Brünn, 2000 Stück Coleopteren von dem Ehrenmitgliede Herrn L. Miller in Wien, 1500 Stück Käfer von Herrn Heinrich Schwöder in Napagedl und 100 Stück Käfer von Herrn E. Kittl in Brünn.

Auf Grund dieser wie früherer Käfersendungen ist die Umsteckung und Umänderung dieser letzteren Sammlung nothwendig geworden,



welche höchst mühevoll Arbeit Herr Heinrich Schwöder im Laufe des Sommers bewerkstelligte und dadurch den Verein zu besonderem Danke verpflichtete. Die Coleopteren-Sammlung, in übersichtlicher und praktischer Weise in 74 buchförmigen Cartons geordnet, zählt 2800 Species in 8000 Exemplaren. Ueberdies sind noch viele Tausend Stück als Doubletten vorhanden.

Herr Ingenieur Carl Nowotny spendete 10 neue Arten Süßwasser-Conchylien aus Nordamerika.

Die Pflanzensammlungen haben auch in diesem Jahre einige Bereicherungen erfahren durch Einsendungen von beiläufig 3000 Phanerogamen von Seite der Herren: A. Oborny in Znaim, A. Schwöder in Eibenschitz, C. Frauberger, J. Czižek, Ed. Wallauschek und dem Custos in Brünn und durch Geschenk von mehreren Seealgenpräparaten von Seite der Herren Dr. Bratranek in Krakau, Carl Nowotny und Ed. Wallauschek in Brünn.

330 meist sehr interessante Pflanzenarten der europäischen Flora wurden durch Verbindung mit der helvetischen Tauschgesellschaft erworben.

Das Phanerogamenherbar, durch die unermüdliche Thätigkeit des Herrn J. Czižek im Laufe mehrerer Jahre vollständig geordnet und in Evidenz gehalten, zählt nahe 6000 spontane Arten in 84 Fascikeln, die nebst dem 5700 Arten umfassenden Kryptogamenherbar in drei grossen Schränken untergebracht sind.

In der mineralogischen Abtheilung sind nur wenige Bereicherungen zu verzeichnen, denn ausser 20 fossilen Mollusken aus Nordamerika, ein werthvolles Geschenk des Herrn Ingenieurs C. Nowotny, haben nur Einsendungen zur Betheilung von Lehranstalten stattgefunden, so von den Herren: Dr. F. Katholicky und Bergverwalter H. Rittler in Rossitz 407 Stück Mineralien und Gesteine, und 200 Stück von den Herren: E. Kittl in Brünn, A. Oborny in Znaim und Paul Maresch in Wodolitz in Böhmen.

Die Mineraliensammlung, deren richtige Determinirung und Ordnung im Laufe zweier Jahre vom Custos vollendet wurde, zählt 1560 Nummern mit werthvollen Arten aus allen Theilen Mitteleuropas. Die besonders zahlreichen Vorkommnisse aus dem Vereinsgebiete Mähren und Schlesien sind durch roth geränderte Etiquetten ausgezeichnet. Diese Sammlung ist in zwei grossen Schränken geborgen. Die geognostische Sammlung, beiläufig 800 Nummern umfassend, wird gegenwärtig einer Revision und Ordnung unterzogen. Sie füllt einen grossen Schrank. Die paläontologische Sammlung, zumeist mährische

Vorkommnisse enthaltend, harrt gleichfalls noch der Revision und Ordnung und zählt derzeitig etwa 600 Nummern.

Diese zeitraubende Arbeit, welche mit der mühevollen Zusammenstellung der Mineraliensammlungen für Schulen allein dem Custos obliegt, dürfte im Laufe des kommenden Jahres vollendet werden.

Aus der, viele Hunderte von Stücken umfassenden mineralogischen Doublettensammlung, werden Schulsammlungen gebildet.

**Betheiligung von Lehraustalten**  
mit Naturalien im Vereinsjahre 1879.

| №  | Benennung der Schulen                               | Wirbel-<br>thiere | Schmet-<br>terlinge | Käfer | Mineralien u.<br>Gebirgs-<br>gesteine | Pflanzen |
|----|-----------------------------------------------------|-------------------|---------------------|-------|---------------------------------------|----------|
|    |                                                     | Stück             | Stück               | Stück | Stück                                 | Stück    |
| 1  | Oberrealschule in Kremsier<br>(nach Wunsch) . . . . | —                 | —                   | —     | 120                                   | —        |
| 2  | Unterrealschule in M. - Ostrau                      | —                 | 104                 | 195   | 172                                   | 800      |
| 3  | Mädchenschule (2) in Znaim .                        | —                 | 70                  | 141   | 123                                   | 300      |
| 4  | Volksschule in Blansko . .                          | —                 | 70                  | 116   | —                                     | —        |
| 5  | „ Deutsch-Branitz . .                               | —                 | 70                  | 116   | —                                     | —        |
| 6  | „ Frain (Nachtrag) .                                | —                 | 73                  | 156   | —                                     | —        |
| 7  | „ Leskau (Nachtrag) .                               | —                 | —                   | —     | 25                                    | —        |
| 8  | „ Aussee (Nachtrag) .                               | —                 | —                   | —     | 22                                    | —        |
| 9  | „ Stefanau (bei Gewitsch)                           | 6                 | —                   | —     | —                                     | —        |
| 10 | „ Sierowitz (bei Raigern)                           | —                 | 72                  | —     | —                                     | —        |
| 11 | „ Tobitschau . . .                                  | —                 | 70                  | 98    | 104                                   | 300      |
|    | Summa . .                                           | 6                 | 529                 | 802   | 566                                   | 1400     |

An der Zusammenstellung dieser Sammlungen beteiligten sich nebst dem Custos (für Mineralien) die Herren: Ignaz Czižek (für Pflanzen), Josef Kafka jun. (für Käfer) und A. Weithofer (für Schmetterlinge).

Der Bibliothekar Herr Prof. C. Hellmer liest den

## B e r i c h t

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Der Schriftentausch, welchen der Verein mit anderen Gesellschaften unterhält, hat auch im abgelaufenen Vereinsjahre der Bibliothek werthvolle Bereicherungen zugeführt, indem die Publicationen dieser

Gesellschaften regelmässig einliefen. Ausser diesen Fortsetzungen ist noch ein Zuwachs von 176 Werken zu verzeichnen, wodurch die Zahl der Bibliotheksnummern auf 4213 gestiegen ist. Sie vertheilt sich auf die einzelnen Sectionen des Fachkataloges, wie folgt:

|                                           | 1878 | 1879 | Zuwachs |
|-------------------------------------------|------|------|---------|
| A. Botanik . . . . .                      | 441  | 452  | 11      |
| B. Zoologie . . . . .                     | 407  | 416  | 9       |
| C. Medicin und Anthropologie . . . . .    | 714  | 759  | 45      |
| D. Mathematische Wissenschaften . . . . . | 495  | 509  | 14      |
| E. Chemie . . . . .                       | 620  | 667  | 47      |
| F. Mineralogie . . . . .                  | 446  | 462  | 16      |
| G. Gesellschaftsschriften . . . . .       | 331  | 343  | 12      |
| H. Varia . . . . .                        | 583  | 605  | 22      |
|                                           | 4037 | 4213 | 176     |

Auf Vereinskosten wurden auch heuer die Fortsetzungen der nun schon durch eine Reihe von Jahren gehaltenen Zeitschriften und periodischer Werke, die im vorjährigen Berichte angeführt erscheinen, angeschafft.

Neue Verbindungen wurden im Laufe des Jahres angeknüpft mit folgenden Vereinen:

- Buenos-Ayres, Sociedad científica argentina.
- Elberfeld, Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
- Mailand, Societ  crittogamologica italiana.
- München, Entomologischer Verein.
- Schneeberg, Naturwissenschaftlicher Verein.
- Trencsin, Naturwissenschaftlicher Verein.

Durch Geschenke haben die Bibliothek bereichert die Herren: Fr. Czermak, Prof. Dr. J. Habermann, Adjunct M. H nig, k. k. Geometer E. Kittl, Prof. A. Makowsky, Prof. G. v. Niessl, k. k. Oberlandesgerichts-Adjunct J. Otto, Prof. Dr. G. Peschka, A. Rzehak, Schulrath Dr. Schwippel, Prof. A. Tomaschek, Custos M. Trapp, A. Wenzliczke und Director E. Wallauschek, sämmtlich in Brünn; ferner die Herren: Prof. Dr. G. Karsten in Kiel, Forstrevisor F. Kr tzel in Lundenburg, Astronom M. L. Niesten in Brüssel, Prof. A. Oborny in Znaim, Med. Dr. J. S. P tsch in Wien, Dr. O. Schneider in Dresden, Prof. A. Schwarz in M hr.-Ostrau, Snellen van Vollenhoven in Amsterdam, Prof. Dr. A. Valenta in Laibach, Prof. Dr. J. Wiesner in Wien und Bergrath H. Wolf in Wien.

Ausserdem erhielt die Bibliothek aus dem Nachlasse des kais. Rathes Dr. P. Olexik eine Collection von Werken.

Die gespendeten Werke sind in den Sitzungsberichten angeführt und es erübrigt mir nur noch, hier allen Genannten im Namen des Vereines den wärmsten Dank auszusprechen.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass der Vereinsausschuss die Herausgabe des ersten Supplements zum Bibliothekskataloge im Laufe des beginnenden Vereinsjahres beschlossen hat, nachdem der unermüdliche Arbeiter und eifrige Förderer unseres Vereines, Herr F. Czermak, sich bereit erklärt hat, die daraus erwachsende Arbeit zu übernehmen.

Brünn, am 20. December 1879.

C. Hellmer,

Bibliothekar des naturforschenden Vereines.

Herr Rechnungsführer Josef Kafka jun. erstattet den

## Rechenschafts-Bericht

über die Cassa-Gebahrung des Brünner naturforschenden Vereines vom 22. December 1878 bis 20. December 1879.

### Activa.

#### A. Werthpapiere.

1. Ein Stk. Fünftellos des Staats-Anlehens vom Jahre 1860, Serie Nr. 6246, Gew.-Nr. 2, im Nominalwerthe von . . . ö. W. fl. 100
2. Ein Stk. einheitliche Staatsschuldverschreibung vom Jahre 1868, in Papier verzinsbar, Nr. 203870, im Nominalwerthe von ö. W. fl. 1000
3. Sieben Stk. einheitliche Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1868, in Papier verzinsbar, Nr. 41167, 162708, 267503 bis 267507, im Nominalwerthe von . . . . . ö. W. fl. 700

#### B. Baar-Einnahme.

|                                                                      | ö. W. fl.      | Präl fl.    |
|----------------------------------------------------------------------|----------------|-------------|
| 1. An Jahresbeiträgen und Eintrittsgebühren der Mitglieder . . . . . | 1156 10        | 1130        |
| 2. An Subvention vom h. Unterrichts-Ministerium                      | 150.—          | 200         |
| 3. An Subvention von h. mähr. Landtage . . .                         | 300.—          | 300         |
| 4. An Subvention vom löbl. Brünner Gemeinde-Ausschusse . . . . .     | 300.—          | 300         |
| Fürtrag . . . . .                                                    | <u>1906.10</u> | <u>1930</u> |

|                                                                                      | ö. W. fl. | Präl. fl. |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| Uebertrag . . . . .                                                                  | 1906.10   | 1930      |
| 5. An Subvention von der löbl. Brünner Sparcassa<br>pro 1878 . . . . .               | 100.—     | —         |
| 6. An Subvention von der löbl. Brünner Sparcassa<br>pro 1879 . . . . .               | 100.—     | —         |
| 7. An Zinsen vom Activ-Capitale . . . . .                                            | 105.08    | 100       |
| 8. An Erlös für verkaufte Vereinsschriften . . . . .                                 | 19.50     | 15        |
| 9. An Druckkosten-Rückvergütung für ausseror-<br>dentliche Separatabdrücke . . . . . | 34.26     | —         |
| Summa der Einnahmen . . . . .                                                        | 2264.94   | 2045      |

Höhere als statutenmässige Beiträge wurden geleistet von den  
P. T. Herren :

|                                                 |           |     |
|-------------------------------------------------|-----------|-----|
| Wladimir Grafen Mittrowsky, Excellenz . . . . . | ö. W. fl. | 100 |
| Gregor Mendel, Prälaten . . . . .               | " "       | 30  |
| Josef Kafka senior . . . . .                    | " "       | 10  |
| Franz Czermak . . . . .                         | " "       | 5   |
| Josef Kafka junior . . . . .                    | " "       | 5   |
| Günther v. Kaliwoda, Prälat . . . . .           | " "       | 5   |
| Gustav v. Niessl . . . . .                      | " "       | 5   |
| August v. Phull . . . . .                       | " "       | 5   |
| Adolf Schwab . . . . .                          | " "       | 4   |

### Passiva.

#### A. Baar-Ausgabe.

|                                                                                               | ö. W. fl. | Präl. fl. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| 1. Für die Herausgabe des XVII. Bandes der Ver-<br>handlungen . . . . .                       | 829.94    | 900       |
| 2. Für wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher . . . . .                                   | 124.96    | 130       |
| 3. Für den Vereinsdiener . . . . .                                                            | 120.—     | 120       |
| 4. Für Miethzins für das Vereinslocale . . . . .                                              | 541.26    | 542       |
| 5. Für Beheizung u. Beleuchtung des Vereinslocales . . . . .                                  | 48.57     | 55        |
| 6. Für das Einbinden von Büchern für die Bibliothek . . . . .                                 | 52.70     | 50        |
| 7. Für div. Drucksorten, als: Circulare, Tabellen,<br>Etiquetts etc. . . . .                  | 39.—      | 50        |
| 8. Für Secretariats-Auslagen, als: Porto, Frachten,<br>Stempel, Schreibmateriale etc. . . . . | 71.02     | 90        |
| Fürtrag . . . . .                                                                             | 1827.45   | 1937      |

|                                                                                                                                              | ö. W. fl. | Präl. fl. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| Uebertrag . . .                                                                                                                              | 1827.45   | 1937      |
| 9. Für diverse Auslagen, als: Remunerationen,<br>Tischler-, Buchbinder- und Cartonage-Arbeiten,<br>Instandhaltung der Sammlungen, etc. . . . | 168.99    | 200       |
| 10. Für ausserordentliche Separatabdrücke aus den<br>Verhandlungen . . . . .                                                                 | 34.26     | —         |
| Summa der Ausgaben . . .                                                                                                                     | 2030.70   | 2137      |

### Bilanz.

|                               |                |           |         |
|-------------------------------|----------------|-----------|---------|
| Cassa-Rest vom Jahre 1878     | Baar-Ausgaben  | ö. W. fl. | 2030.70 |
| ö. W. fl. 412.95              | Cassa-Rest pro |           |         |
| Baar-Einnahmen „ „ 2264.94    | 1880 . . .     | „ „       | 647.19  |
| ö. W. fl. 2677.89             |                | ö. W. fl. | 2677.89 |
| Cassarest pro 1880 „ „ 647.19 |                |           |         |
| Ausständige Jahresbeiträge    |                |           |         |
| pro 1877 . ö. W. fl. 33.—     |                |           |         |
| „ 1878 . „ „ 123.—            |                |           |         |
| „ 1879 . „ „ 324.—            |                |           |         |

resultirt in Summa ö. W. fl. 1127.19 als Barvermögen des Vereines.

Brünn, am 20. December 1879.

**Josef Kafka jun.,**  
Rechnungsführer.

Da hierüber Niemand das Wort ergreift, gelangt dieser Bericht zur Prüfung nach der Geschäftsordnung an den Ausschuss.

Der genannte Herr Rechnungsführer theilt ferner folgenden im Einvernehmen mit dem Ausschusse verfassten Entwurf für die Gebahrung im Jahre 1880 mit:

### Voranschlag für das Vereinsjahr 1880.

| Einnahmen.                                                    | ö. W. fl. |
|---------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. An Jahresbeiträgen und Eintrittsgebühren . . . . .         | 1130      |
| 2. An Subvention des h. Unterrichts-Ministeriums . . . . .    | 150       |
| 3. An Subvention vom h. mährischen Landtage . . . . .         | 300       |
| 4. An Subvention vom löbl. Brünnner Gemeinde-Ausschusse . . . | 300       |
| Fürtrag . . . . .                                             | 1880      |

|                                                        | ö. W. fl. |
|--------------------------------------------------------|-----------|
| Uebertrag . . . . .                                    | 1880      |
| 5. An Subvention der löbl. Brünner Sparcassa . . . . . | 100       |
| 6. An Zinsen vom Activ-Capitale . . . . .              | 105       |
| 7. An Erlös für verkaufte Vereins-Schriften . . . . .  | 15        |
| Summa der Einnahmen . . . . .                          | 2100      |

## A u s g a b e n.

|                                                                                                | ö. W. fl. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Für die Herausgabe des XVIII. Bandes der Verhandlungen . . . . .                            | 900       |
| 2. Für wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher . . . . .                                    | 140       |
| 3. Für den Vereindiener . . . . .                                                              | 120       |
| 4. Für Miethzins . . . . .                                                                     | 542       |
| 5. Für Beheizung und Beleuchtung . . . . .                                                     | 70        |
| 6. Für das Einbinden von Büchern . . . . .                                                     | 50        |
| 7. Für diverse Drucksorten . . . . .                                                           | 30        |
| 8. Für Secretariats-Auslagen . . . . .                                                         | 90        |
| 9. Für diverse Auslagen . . . . .                                                              | 80        |
| 10. Für die Herausgabe eines Ergänzungsheftes des Bibliotheks-Kataloges (erste Rate) . . . . . | 150       |
| Summa der Ausgaben . . . . .                                                                   | 2172      |

Der sich ergebende Abgang von fl. 72.— soll aus dem Cassareste vom Jahre 1879 gedeckt werden.

Dieser Voranschlag wird ohne Debatte genehmigt.

Herr Assistent Max Weinberg hält einen von zahlreichen Demonstrationen begleiteten Vortrag über das Mikrophon.

Der Vortragende nimmt das Prioritätsrecht der Erfindung für Dr. Robert Lüdtge in Berlin in Anspruch, welcher schon am 12. Jänner 1878 ein Patent auf die Construction eines solchen Instrumentes nahm. Erst später haben Edison in Amerika und Hughes in England dieselbe Idee bekannt gemacht.

Nach einer eingehenden Erklärung des Wesens und der Ausführung nimmt Sprecher die betreffenden Versuche an zwei von ihm selbst nach den Systemen von Weinhold und Hughes ausgeführten Apparaten vor, und erörtert schliesslich die Erwartungen, welche man hinsichtlich der Anwendung des Mikrophons für viele wissenschaftliche und praktische Zwecke zu hegen berechtigt ist.

Der Vorsitzende theilt das Resultat der Wahlen mit. Es erscheinen gewählt:

Zum Präsidenten: Se. Excellenz Herr Wladimir Graf Mittrowsky.

Zu Vicepräsidenten: Herr Prof. Anton Tomaschek und

„ Ingenieur Carl Nowotny.

Zu Secretären: Herr Prof. Gustav v. Niessl und

„ Franz Czermak.

Zum Rechnungsführer: Josef Kafka jun.

Zu Mitgliedern des Ausschusses:

Herr Landesgerichtsrath Friedrich Ritter v. Arbter.

„ Regierungsrath Prof. Friedrich Arzberger.

„ Volksschullehrer Ignaz Czižek.

„ Rechnungsrath Anton Gartner.

„ Professor Carl Hellmer.

„ „ Dr. Josef Habermann.

„ „ Alexander Makowsky.

„ „ Carl Penl.

„ Fabriksdirector August Freih. v. Phull.

„ Schulrath Dr. Carl Schwippel.

„ Cassendirector Eduard Wallauschek.

„ Volksschullehrer Anton Weithofer.

---

Die Versammlung spricht den Behörden, Corporationen und Persönlichkeiten, welche den Verein unterstützt haben, ihren Dank aus, worauf die Sitzung geschlossen wird.

---



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 29-68](#)